

Aus diesen Thatsachen läßt sich schließen, daß einseitige Reizung doppelseitige Wirkung und einseitige Zerstörung keine Wirkung hervorbringt.

4. Es wurde beobachtet, daß bei sehr kräftiger oder lange fortgesetzter Reizung des phonatorischen Rindengebietes echte Epilepsie der Stimmbänder eintritt, welche sich allmählich auf die benachbarten Muskeln des Gesichts, Halses, Kopfes und der oberen Extremitäten ausbreitet. Hieraus läßt sich folgern, daß der epileptische Schrei nicht, wie man so lange geglaubt hat, das Resultat einer in erster Linie medullären Entladung ist, sondern vielmehr ein Stadium in der populär als „epileptischer Anfall“ bezeichneten Rindenerregung darstellt.

5. Während die Verfasser ein so genau spezialisiertes Gebiet für die Repräsentation der Adduktion der Stimmbänder in der Hirnrinde fanden und kein korrespondierendes Gebiet für die Abduktion in derselben Region, fanden sie andererseits, daß direkte Erregung des Accessoriuskerns in der Medulla oblongata ausnahmslos Abduktion der Stimmbänder bewirkt.

Die gewonnenen Resultate stehen in vollständiger Harmonie mit den neuesten Ansichten über das Verhältnis der Rindencentren zu den niedrigsten Centren. Denn die Experimente der Verfasser zeigten, daß die Repräsentation der Kehlkopfbewegungen in der Hirnrinde durchaus den dem Willenseinfluss unterworfenen, zweckbewußten Theil derselben umfaßt, da sie der Einwärtsbewegungen der Stimmbänder oder mit anderen Worten der Phonation dient, während andererseits die bulbäre Repräsentation des Kehlkopfs ebenso ausschließlich für die sogenannten automatischen Prozesse des organischen Lebens, nämlich für die Auswärtsbewegung der Stimmbänder, die Inspiration, bestimmt ist.

PERETTI (Bonn).

SEMON und HORSLEY. **An experimental investigation of the central motor innervation of the larynx.** *Philosophical transactions of the Royal Society of London.* Vol. 181 (1890). B. S. 187—211.

Diese Veröffentlichung enthält die in dem vorhin referierten Aufsatz versprochene ausführliche Darstellung der Methode und der Resultate der Versuche über die Centren für die Kehlkopfbewegungen. Den Resultaten wären nur folgende wenige Punkte hinzuzufügen: In der Rinde und zwar oberhalb und nach vorn von dem Centrum der Phonation existiert eine Stelle, deren Reizung Acceleration der respiratorischen Bewegungen des Kehlkopfes herbeiführt; ferner läßt sich im Gegensatz zu den anderen Versuchstieren bei der Katze auch ein eigenes Abduktionscentrum in der Hirnrinde nachweisen. In der Medulla oblong. findet sich beiderseits ein kleines Centrum für doppelseitigen Glottisschluss und nach außen von diesem ein kleiner Bezirk, dessen Reizung einseitige Adduktion des Stimmbandes der gleichen Seite bewirkt. PERETTI (Bonn).